

Mosliger Olympia-Hang

MOSNANG Toller Ski-Event dank genügend Schnee

Nach dem Winter 2013/2014 ohne Schnee konnte das traditionelle Skirennen der Schule Mosnang diesmal am Skilift Hochwacht bei idealen Bedingungen ausgetragen werden.

Genau 100 Athletinnen und Athleten vom Kindergarten bis zur Oberstufe, 42 «Damen» und 58 «Herren», beteiligten sich am Mittwoch trotz Freiwilligkeit am traditionellen Skirennen der Schule Mosnang, das im Vorjahr infolge Schneemangel ausgefallen war. Organisiert wurde der tolle Event am Mosliger «Olympia»-Hang, wo die erfolgreiche Skirennfahrerin Maria Walliser ihre ersten Erfolge gefeiert hatte, vom Lehrerteam der Oberstufe.



Bild: pjm

Im Stil eines Rennfahrers.

gelangt. Mit wenigen Ausnahmen bei den jüngsten Ski-Cracks und einer Ausnahme bei den Snowboarderinnen meisterten alle die Strecke in weniger als zwei Minuten. Bestzeiten unter einer Minute stellten der Oberstufeler Maurice Rüegg mit 57.89 und der Mittelstufeler Levin Alpiger mit 59.86 auf. Zum Abschluss der Skikategorien hatten sich zwei Oberstufen-Schüler etwas Besonderes einfallen lassen, sie flitzten mit uralten Holzskiern wie zu Grossvaters Zeiten über die Piste. Während Patrick Strassmann die Strecke mit seinen Holz-Latten in 1:49:38 bewältigte, machte Raffael Brändle mit den seinigen irgendwo einen Zwischenhalt, denn seine Schlusszeit betrug 8:10:00. *pjm/her*



Bild: pjm

Auf dem Snowboard ist gute Balance gefragt.

Bestzeiten unter einer Minute

Nach rund zwei Stunden waren alle zehn Kategorien heil im Ziel an-



Bild: pjm

Im Zielgelände Bildwis des Skilifts Hochwacht

Nico Weber gewinnt



Bild: z.V.g.

Nico Weber, SC Uzwil

SKI ALPIN Am Sonntag reiste eine Delegation der JO Skiclub Uzwil ins bündnerische Splügen, um sich an zwei Slalom Rennen mit den heimischen Skirennfahrern zu

messen. Trainer Marcel Weber unterstützte die Athleten und gab wertvolle Tipps bezüglich der Linienwahl und dem möglichen Risiko, welches eingegangen werden kann. Am besten kam Nico Weber, Mitglied des OSSV Nachwuchskader, mit dem Slalomkurs zurecht. Mit einem beherzten und von Mut und Aggressivität gekennzeichneten Lauf distanzierte er seine Konkurrenz und zeigte, dass auch die Unterländer sehr gute Skirennfahrer sind. Ebenfalls gute Resultate erreichten Andrin Owassapian mit einem 7. Rang und Sam Minnig mit einem 10. Rang. Die Jugendorganisation des Skiclub Uzwil, kurz JO SC Uzwil, betreut derzeit rund 20 Kinder im Alter ab 6 Jahren. Während die Allround-Gruppe die Ski- und Snowboardtechnik verbessert, trainiert und bestreitet die Renn-Gruppe Ski-Wettkämpfe in 3 Disziplinen. Im Sommer wird an der Kondition gearbeitet und im Winter auf dem Schnee trainiert. *pd/her*

Morschach und nicht Spanien

FUSSBALL Trainingslager FC Kirchberg Frauen

Die Kirchberger Fussballerinnen verbrachten ihr Trainingslager für dieses Jahr in der heimischen Schweiz. Da aufgrund des Trainerwechsels kurzfristig etwas organisiert werden musste, war es naheliegend, dass sie nicht allzu weit reisen würden.

Sie verbrachten insgesamt fünf Tage in Morschach (Schwyz) im Swiss Holiday Park. Die ersten zwei Tage am Wochenende war das Team komplett. Danach reisten täglich einige Spielerinnen wegen ihrer Schule oder Arbeit nach Hause. Am Abreisetag am Mittwoch war somit noch gut die Hälfte des Kaders vor Ort.

Schnee räumen

Ziel wäre es gewesen, im benachbarten Brunnen auf dem vorhandenen Kunstrasen zu trainieren. Da allerdings zu viel Schnee lag, mussten die Trainingseinheiten in die hoteleigene Turnhalle verlegt werden. An insgesamt drei Tagen trainierten sie vor allem polysportiv. Sie spielten unter anderem Volleyball, Badminton, Fussball und Unihockey. Am Sonntag stand die Testpartie gegen Luzern (1. Liga) in Luzern an. Am späteren Morgen setzte plötzlich heftiger Schneefall ein. Innerhalb kürzes-



Bild: z.V.g.

Die NLB-Frauen des FC Kirchberg hoffen im Frühling auf den erneuten Ligaerhalt.

ter Zeit lag ca. 15cm Schnee auf dem Kunstrasen und gefährdete das Aufeinandertreffen um 12 Uhr. Da beide Teams das Spiel durchführen wollten, musste der Platz infolgedessen freigeräumt werden. Glücklicherweise stellte sich der Schneefall wieder ein und sie befreiten das Terrain in knapp zwei Stunden von der weissen Pracht. Die Kirchbergerinnen entschieden die Partie nach der doppelten Trainingseinheit für sich und gewannen mit 1:5. Torschützinnen waren Sereina Gemperle und viermal Manuela Beerli.

Die Zeit nutzen

Die Abende verbrachten sie als Mannschaft mit Billard, Bowling oder Gesellschaftsspielen. Das Freizeitangebot war sehr gross und auch das Hallenbad mit Sauna und Dampfbad wurde fast täglich benutzt. Nun gilt es die letzten Wochen bis zum ersten Meisterschaftsspiel gegen Schlieren am 22. Februar optimal zu nutzen. Im Kampf um den Ligaerhalt waren die Trainingstage sicherlich Gold wert. Das Team rückte wieder näher zusammen und Trainer Salih-Suat Özdemir lernte die einzelnen Spielerinnen besser kennen. *pd/her*

Kunst ist nicht alles aber ...

WIL ... ohne Kunst ist alles nichts

Kürzlich folgten rund 30 Vereinsvertreter und Private aus der Wiler Kulturszene einer Einladung der städtischen Fachstelle Kultur. Diese hatte zum Kulturcafé in die Stadtbibliothek eingeladen.

Es war ein Versuch mit ungewissem Ausgang. Würden überhaupt viel mehr als gerade nur die Organisatoren kommen, wenn die städtische Fachstelle Kultur zum Kulturcafé einlädt? Kennt man sich in der Äbttestadt unter den Kunstschaffenden nicht schon zu Genüge und weiss um die gegenseitigen Freuden und Sorgen als Kunstschaffende?

Ein wenig unerwartet

Letzteres mag im Grossen und Ganzen durchaus zutreffen. Doch die Tatsache, dass 30 Personen aus den unterschiedlichsten Kunst-Richtungen während gut eineinhalb Stunden einfach einmal in lockerer Runde zusammen sassen und bei Kaffee und Mineralwasser über Gott, die Welt und – natürlich – die Kunst plauderten, fand die Leiterin der Stadtbibliothek, Iréne Häne, «einfach toll und, in diesem Masse, eigentlich auch ein wenig unerwartet.» Ähnlich äusserte sich Wils Stadtpräsidentin Susanne Hartmann-Gillessen, welche sich in diesen 90 Minuten ohne Halbzeitpause für einmal den «Hut» der Präsidentin der städtischen Kulturkommission aufgesetzt hatte. «Dass so viele kommen würden, hat mich überrascht. Wären es sechs oder sie-



Bild: Christof Lampart

In lockerer Runde wurden am ersten Wiler Kulturcafé viele intensive Gespräche über die Vereinsgrenzen und Kunst-Genres hinweg geführt.

ben gewesen, wäre ich auch nicht enttäuscht gewesen.» Und auch der städtischen Kulturbeauftragten, Kathrin Dörig, war unschwer anzusehen, dass sie mit dem Aufmarsch mehr als zufrieden war, strahlte sie doch praktisch non-stop über das ganze Gesicht.

Beatles, Concordia, Yamato

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, bei der jede(r) Namen und Funktion sagte, ging es schon gleich ans persönliche Gespräch, ans Sich-näher-Kennenlernen. Da kam ein Duo des Männerchors Concordia mit dem Vertreter des Schweizerisch-Japanischen Kulturverein Yamato ins Gespräch, die Wiler Stadttambouren tauschten sich mit den Verantwortlichen der erst vor Kurzem gegründeten Interessensgemeinschaft Kultur Wil aus und die Leiterin der Kunsthalle Wil, Gabrielle Obrist unter-

hielt sich angeregt mit dem Team des Wiler Vereins «Nice Team Productions». «Obwohl wir ein Wiler Verein sind, sind wir vielleicht in der Öffentlichkeit nicht so bekannt, weil wir einfach grössere Sachen machen, die über die Region hinaus ausstrahlen. Umso wichtiger sind für uns aber solche lockere Treffen wie das heutige, denn das bringt uns wieder in den Kontakt mit anderen Vereinen, was wir sehr schätzen, da wir hier unsere Wurzeln haben», erklärte «Nice Time Productions»-Chef Martin Tschärner auf eine entsprechende Frage.

Nächstes Mal im August

Nach diesem erfolgreichen Auftakt scheint also einer weiteren Kulturcafé-Auflage kurz nach den Sommerferien 2015, also in der zweiten August-Hälfte, nichts im Wege zu stehen. *Christof Lampart*